



# Strategie «Digitalisierung in der Lehre»

## Die Digitale Transformation aktiv mitgestalten.

Mit der Strategie «Digitalisierung in der Lehre» möchte die Universität Basel adäquate Rahmenbedingungen und Qualifikationsangebote schaffen, damit ihre Studierenden sich zu souveränen und aktiven Mitgliedern einer zunehmend digitalen Gesellschaft entwickeln können.

## Das Profil der Universität Basel durch Digitalisierung stärken.

Als profilierter Volluniversität, die Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften vereint, fördert die Universität Basel Bildung in einem über enges Fachwissen hinausreichenden Sinn. Das Potenzial fachlicher und kultureller Vielfalt für vernetztes Lernen und Lehren in interdisziplinären Kontexten wird durch die Möglichkeiten der Digitalisierung gestärkt.

Als Präsenzuniversität bietet sie auf ihrem Campus eine attraktive und zeitgemässe Lehr- und Lernumgebung an. Durch digitale Angebote und in der Kombination von Online- und Präsenzlernen gewinnt der Campus vor Ort an Attraktivität.

Als moderne Forschungsuniversität von internationalem Ruf strebt die Universität Basel eine forschungsnahe Ausbildung an. Forschungsorientiertes Lernen und Lehren sowie internationale Vernetzung werden durch die Digitalisierung gefördert.

Als regional verankerte Universität bereitet sie mit der Digitalisierung in der Lehre auf die zunehmend digitalisierte Arbeitswelt in wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Arbeitsfeldern vor und schafft Verbindungen zur lokalen Wirtschaft und Gesellschaft.

## Zum Leben, Lernen und Arbeiten in einer zunehmend digitalen Gesellschaft qualifizieren.

Studierende sollen im Rahmen ihres Studiums Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, die digitale Transformation zu reflektieren und aktiv mitzugestalten.

### «connected»

vernetzt in forschungs- und praxisnahen digitalen Umgebungen lernen

Studierende lernen in digitalen Lernumgebungen, die in Verbindung mit der Forschung und der späteren Arbeitswelt stehen. Der Einsatz digitaler Mittel fördert den Austausch und schafft dabei Verbindungen zwischen den Disziplinen, zwischen der Forschung und der Lehre sowie zwischen der Akademie und der Gesellschaft.

### «open»

sich souverän in offenen virtuellen Welten bewegen

Studierende lernen in möglichst offenen und authentischen Umgebungen. Ihnen wird der bewusste Umgang mit der Offenheit digitaler Umgebungen vermittelt. Wo immer möglich werden offene und campusweit verfügbare Lernressourcen und frei verfügbare Tools genutzt.

## Rahmenbedingungen für digitale Bildung schaffen.

Die Universität fördert «Connectedness» und «Openness» und schafft die dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Sie stärkt die Digital Literacies aller Universitätsangehörigen, der Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden, und bietet dafür entsprechende Qualifikationsangebote an. Sie schafft Lernorte und Lehrräume mit Infrastrukturen, die ein digital unterstütztes gemeinsames Lernen mit mobilen Geräten jenseits des Frontalunterrichts ermöglichen.

Im Studium werden die kritisch reflektierte Handhabung von Informationen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten, grossen Datenmengen und neuen digitalen Möglichkeiten als wesentliche Kompetenzen für alle Fachrichtungen vermittelt und die Reflexion über den digitalen Wandel der Gesellschaft gefördert.

Studierende nutzen wo immer möglich offen zugängliche Lernressourcen und im Internet frei verfügbare Software, im Bewusstsein für Datenschutz, Datensicherheit und Ur-

heberrechte. Sie entwickeln eine professionelle Haltung zum Thema «Openness» und können das persönliche Wissen und Verständnis in offenen Foren mit anderen diskutieren und kritisch reflektieren.

Dozierende führen die Studierenden neben klassischen Zugängen an das Lernen in offenen und interaktiven digitalen Umgebungen heran. Sie fördern die diskursive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten, das gemeinsame Bearbeiten von Fragestellungen und das kollaborative Lösen von Problemen. Sie setzen im Unterricht, wo sinnvoll und möglich, frei zugängliche digitale Lehr-/Lernressourcen bzw. Tools ein. Zur Förderung des globalen Wissensaustauschs stellen sie innovative Lehr-/Lernangebote, wo sinnvoll, als offene Bildungsressourcen zur Verfügung; zugleich sensibilisieren sie die Studierenden für Fragen der Datensicherheit, des Urheberrechts, des Persönlichkeitsschutzes und der Qualität, Herkunft und Vollständigkeit von Informationen.